



Jugendliche der Gemeinde Böhringen führen das weihnachtliche Kindermusical „Der Schlunz“ auf und begeistern 700 Besucher. BILD: GEORG LANGE

Akteure ziehen Besucher in ihren Bann

Das Musical in der Böhringer Halle ist voller Erfolg, die Anzahl der Gäste sprengt die Erwartungen

VON GEORG LANGE

Radolfzell-Böhringen – Damit hatte niemand gerechnet: Ein Krippenspiel in einer Mehrzweckhalle und 700 Besucher möchten daran teilhaben. Aus dem Lager mussten dutzende Stühle geholt werden. Auch an Wänden standen die Zuschauer. Kinder setzten sich aus Platzmangel auf den Boden oder standen freudig vor der Bühne um ihren Helden ganz nah zu sein. Auf jedem Stuhl lagen kleine elektrische Kerzen. Gemeinsam entzündet tauchten die Besucher die Halle in ein kleines Meer von Licht. Mehr als 40 Kinder und Jugend-

liche führten das Kindermusical „Der Schlunz“ auf und eroberten im Nu die Herzen der Besucher.

„Der Schlunz“ ist ein Stück im Stück. Die Zuschauer des Musicals stolpern in die Generalprobe eines Krippenspiels und werden Zeugen wie die Darsteller ihre Rollen zwar halbwegs auswendig können, aber dennoch herzlich bei der Sache sind. Die Regisseurin ist am Rande der Verzweiflung. Plötzlich wird bei der Probe der Verkündigungsenkelkrank, der durch den Schlunz (Nico Ströble) ersetzt wird. Dieser hält sich bei der Uraufführung nicht an den Text und hinterfragt jede Szene: „Was bedeutet es, das Herz zu verschenken?“, fragt er in der Vorstellung und bringt in der vollen Halle das Stück und die Mitschauspieler nur scheinbar in Verlegenheit. Aus der Sicht der Regie führenden

Jugendleiterin (Sarah Öhle) gerät alles völlig außer Kontrolle. Doch am Ende erkennt auch sie die Botschaft: Weihnachten ist nur mit dem Herz zu begreifen. Es ist weniger wichtig, sich an Vorgaben und klassische Texte zu halten.

Mit dem Kindermusical begeisterten die jungen Schauspieler der Gemeinde und Sänger der Böhringer Grundschule nicht nur die Zuschauer. Für die eigentliche Regisseurin, Stefanie Rast, war allein der Weg zur Aufführung eine Bereicherung für die Gemeinde. In der Ortschaft kooperierten beide christlichen Konfessionen, die öffentliche Schule und der Turnverein. „Das war für mich schon der Advent und die Botschaft“, sagte sie nach der Aufführung.

Bildergalerie im Internet:
www.suedkurier.de/bilder